

**Studiengang
Frühkindliche Bildung und Erziehung
Master of Arts (MA)**

Modulhandbuch

(Stand Oktober 2018)

Master: Frühkindliche Bildung und Erziehung

Studienprofil A: Management, Forschung, Beratung und Entwicklung
Studienprofil B: Bildungsforschung, Leitung, Beratung und Entwicklung

Studienbereich I: Erziehungs- und Sozialwissenschaften

Modul 1: Erziehungs- und Sozialwissenschaften

Studienbereich II: Management: Forschung, Beratung und Entwicklung

Modul 2: Entwicklung und Gestaltung von Bildungsorganisationen: Management
Modul 3: Beratung, Führung und Coaching

Module nur für Studierende mit Schwerpunkt Managementstrategien und Managementverfahren

(Studienprofil: Management, Forschung, Beratung und Entwicklung)

Modul 8: Managementverfahren in Organisationen der frühen Bildung
Modul 9: Personal- und Organisationsmanagement

Studienbereich III: Bildungsforschung und Entwicklung in pädagogischen Institutionen

Modul 4: Grundfragen und Methoden der Bildungsforschung
Modul 5: Perspektiven von Bildungsforschung

Module nur für Studierende mit Schwerpunkt Bildungsforschung und Entwicklung pädagogischer Institutionen der Kindheit

(Studienprofil Bildungsforschung, Leitung, Beratung und Entwicklung)

Modul 10: Didaktische Entwicklung und Forschung
Modul 11: Fachliche und Fachdidaktische Vertiefung von 1- 2 Wahlpflichtfächern (10 SWS aus max. 2 Modulen)

Zur Wahl stehen:

Modul 11.1: Sprache
Modul 11.2: Kunst/Visuelle Kultur
Modul 11.3: Musik
Modul 11.4: Naturwissenschaft und Technik
Modul 11.5: Sozialwissenschaften
Modul 11.6: Mathematik
Modul 11.7: Religion/Ethik

Studienbereich IV: Forschendes Lernen: Projekt- und Forschungswerkstatt mit studienbegleitendem Wahlbereich

Modul 6: Forschungswerkstatt I: Entwicklung von Forschungsfragen, Begleitung v. Projekten
Modul 7: Forschungswerkstatt II und studienbegleitender Wahlbereich

Studienbereich V: Masterthesis

Modul 12: Masterthesis

Modul 1: Erziehungs- und Sozialwissenschaften

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Elke Reichmann

Baustein 1: Erkenntnistheoretische und geschichtliche Grundlagen des Erziehungs- und Bildungsbegriffs
 Baustein 2: Kulturtheorie
 Baustein 3: Wahlseminar aus den erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Masterveranstaltungen PH/EH
 Baustein 4: Soziologische Voraussetzungen für Bildung: Gender - Migration - Diversity
 Baustein 5: Nationale und Internationale Diskurse: Early Childhood Education
 Baustein 6: Aktuelle Entwicklungen und Forschungen (Z.B. Kinder unter 3)

17 CP	12 SWS	Studiensemester 1-2	Pflichtmodul: Modulprüfung: Bausteinportfolio inkl. benoteter Leistung in einem Baustein (Klausur, Hausarbeit, Projektpräsentation, mündliche Prüfung, Forschungsbericht, Fallarbeit oder vergleichbare Leistungen) =BP
Workload: 510 h	Präsenzzeit: 135 h	Selbststudium: 375 h	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Bildungs- und Erziehungstheorien, Kulturtheorien, soziologische Theorien sowie nationale und internationale Diskurse der Frühpädagogik kennen, reflektieren, diskutieren und als Begründungen und Hintergründe für individuelle, gesellschaftliche und somit auch institutionelle Entwicklungen erkennen und auch selbst in Diskussionen vertreten und erläutern können
- Theoretische Paradigmen in Forschungsdesigns erkennen und als Begründung für eigene Forschungen heranziehen zu können
- Eigene, theoretisch begründete, zeitgemäße Positionen entwickeln
- Pädagogisch-professionelle Aufgaben theoretisch begründet und reflektiert bearbeiten können

Modulinhalte:

- Geschichtliche, theoretische und aktuelle Bedeutung des Bildungs- und Erziehungsbegriffs
- Bildungs- und Erziehungstheorien als Hintergründe der Entwicklung von Institutionen
- Kulturtheorien, die Kultur als Lebensform und als symbolischen Raum etwa in Form von Bildungs- und Lernkulturen thematisieren
- Theorien der Interkulturalität und Transkulturalität
- Vertiefung eines selbst gewählten Themas der Erziehungs- und Sozialwissenschaft
- Soziologische, psychologische, pädagogische und ökonomische Theorien im Kontext der Themen Gender, Migration, Chancengerechtigkeit und Heterogenität
- Nationale und internationale Diskurse, Forschungstraditionen und Forschungsverbünde
- Aktuelles Thema der Entwicklung und Erforschung pädagogischer Institutionen der Kindheit (z.B. Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen oder Bildungshäuser oder Familienzentren)

Kompetenzen:

Die Studierenden haben die Fähigkeit

- argumentativ über Herausforderungen und Grenzen von Bildung und Erziehung in institutionellen Kontexten zu reflektieren und besitzen ein konstruktiv-kritisches Verständnis auf dem Hintergrund wissenschaftstheoretischer Grundlagen
- Kulturtheorien argumentativ für die Entwicklung und Erforschung von Bildungs- und Lernkulturen zu nutzen sowie Prozesse der Enkulturation auch vor dem Hintergrund interkultureller und transkultureller Herausforderungen zu deuten, zu befördern und zu erforschen
- soziologische Theorien als Analyseinstrumente und Impulsgeber für institutionelle Handlungszusammenhänge einzusetzen und auf Zukunftsfähigkeit ausgerichtete Prozesse anzustoßen, die Gerechtigkeit, Multikulturalität und Vielfalt der Gesellschaft berücksichtigen
- auf der Grundlage der Kenntnis nationaler und internationaler Diskurse, Entwicklungen einschätzen und einordnen zu können und daraus wichtige Impulse für die Ausbildung eines eigenen reflektierten Forschungsprofils im Kontext internationaler Forschungsdiskurse zu entwickeln
- anhand eines aktuellen Themas die Entwicklung und Erforschung von pädagogischen Institutionen der Kindheit in ihrem Handlungs- und Forschungsbedarf wahrzunehmen und evt. als eigenes Forschungsthema aufzugreifen (z.B. Qualitätsentwicklung, Wissenschaftliche Begleitung)

Beteiligte Disziplinen: Erziehungs- und Sozialwissenschaften

Lehr- und Lernformen: Seminararbeit, Teamarbeit und Präsentationen, Vorträge

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:

Vernetzung mit anderen Modulen: Wechselseitige Bezüge zu dem Projektmodul Forschendes Lernen

Modul 2: Entwicklung und Gestaltung von Bildungsorganisationen: Management

Modulbeauftragte: Prof. Jens Müller

Baustein 1 Managementstrategien in der Frühpädagogik
 Baustein 2: Recht
 Baustein 3: Von der EU- zur Kommunalpolitik und deren Auswirkungen auf die Kita
 Baustein 3 Lebenslanges Lernen: Fort- und Weiterbildung

10 CP	7 SWS	Studiensemester 1 + 2	Wahlpflichtmodul	Modulprüfung: BP
Workload: 300	Präsenzzeit: 79	Selbststudium: 221	Praxis:	

Ziele bezogen auf das Studium:

- Kenntnisse und Handlungswissen (durch theoretische Auseinandersetzungen, Fallübungen, juristische Falllösungstechnik und Szenarientechnik) über Organisations- und Managementabläufe sowie der Entwicklung des Sozialsektors mit den jeweiligen rechtlichen und staatlichen Rahmenbedingungen unter Einbeziehung der europäischen Perspektive.
- Erkennen und Gestalten von Führungs- und Leitungsaufgaben in frühpädagogischen Handlungsfeldern
- Bildungsbedarfe im Hinblick auf Fort- und Weiterbildung in der Frühpädagogik aufgreifen bzw. feststellen, Bedingungen für Bildungsprozesse berücksichtigen und schaffen, Lernarrangements für Erwachsenen entwickeln, Lernprozesse im Erwachsenenalter initiieren, didaktisch strukturieren, beratend begleiten

Modulinhalte:

- Theorien und Konzepte des Sozial- und Bildungsmanagement und der Organisations- und Betriebswirtschaftslehre
- Theorien, Konzepte und Strategien zur Führung und Kommunikation
- Analyse und Entwicklung sozialer Organisationen bzw. Institutionen
- Struktur und Dynamik sozialer und frühkindlicher Institutionen
- Sozialadministrative, sozialrechtliche und sozialstaatliche Rahmenbedingungen sowie deren Bezüge zur managerialen Realisierung
- Entwicklung und Perspektiven des Sozialen Sektors und der Sozialen Dienste auf nationaler und EU-Ebene
- Finanzierung und Kooperation in ausgewählten Sozialleistungsbereichen
- Systeme sozialer Sicherung und rechtliche Rahmenbedingungen in Europa
- Rechtliche Rahmenbedingungen des Sozialsektors in Deutschland sowie Träger und Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch
- Rechtliche Grundlagen- und rechtliches Detailwissen:
 - *rechtliches Erklärungswissen* zum Verständnis von Organisations-, Finanzierungs- und Kooperationsmodalitäten von Institutionen des Sozialsektors in Deutschland,
 - *rechtliches Handlungswissen als Gestaltungsinstrument zur Leitung von Institutionen*. In Kooperation und Auseinandersetzung mit den zuständigen Sozialleistungsträgern die Position ihrer Einrichtung werden die sozialrechtlichen Ansprüche ihrer Klienten angemessen vertreten und durchgesetzt,
- Prämissen der Europäischen Union unter regionalen und kommunalen Bedingungen
- Konzepte des Lebenslangen Lernens im internationalen und nationalen Kontext
- Entwicklung von Konzepten für die Fort- und Weiterbildung im Feld der Frühpädagogik
- Planung, didaktische Ausgestaltung und Durchführung von Fort- und Weiterbildung
- Entwicklung und Diskussion von theoretischen und praxisrelevanten Fragestellungen bei der Entwicklung und Gestaltung von Institutionen des sozialen und frühkindlichen Feldes unter Bezugnahme der gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen (z. B. Kinder unter 3 J., Pluralisierung von Lebenslagen und Lebenswelten)

Kompetenzen:

Die Studierenden haben die Fähigkeit

- zentrale Organisations- und Managementkonzepte auf Institutionen des sozialen und frühkindlichen Feldes anzuwenden. Dabei berücksichtigen sie die Bedeutung der Organisationskultur- und -ethik, um Veränderungen gezielt initiieren zu können.
- Definitionen und Modelle zu Leitung und Management in sozialen Organisation, Prinzipien der MitarbeiterInnenführung und -partizipation, Strategische Entwicklung und Steuerung und Lernende Organisation zielführend in der Praxis anzuwenden bzw. auszuhandeln
- das Spannungsfeld zwischen betriebswirtschaftlichen Theorien und Modellen und der Leitidee von Institutionen der Frühpädagogik wahrzunehmen und wissenschaftlich begründet auszuloten
- verschiedene Qualitäts- und Kostenmanagement-Instrumente und Wirkungsanalysen auf ihre jeweiligen Stärken und Schwächen zu prüfen.
- sich in Prozesse der Rechtsentwicklung in Verwaltung, Sozialwirtschaft und Politik einzubringen
- eigene Fragen und Interessen zu entwickeln, ihr Lernen selbst zu organisieren und ihre theoretischen und (forschungs-) methodischen Kenntnisse (wie z. B. Experteninterviews, Gruppendiskussionen) selbsttätig zu erweitern
- Entwicklungen des frühpädagogischer Institutionen zu Bildungs- und Lernkulturen anzustoßen und zu beforschen
- Bildungs- und Lernkulturen unter Beteiligung von Teams weiterzuentwickeln und zu beforschen
- Fort- und Weiterbildungsangebote didaktisch zu konzipieren und zu realisieren

Beteiligte Disziplinen: Sozialmanagement, Bildungsmanagement, Betriebswirtschaft, Jura

Lehr- und Lernformen: Fall- und problembezogene Seminararbeit, Teamarbeit, Übungen und Präsentationen, Vorträge

Vernetzung mit anderen Modulen: Wechselseitige Bezüge zu dem Projektmodul Forschendes Lernen

Modul 3: Beratung, Führung und Coaching				
Modulbeauftragte: Prof'in Dr. Renate Horak				
Baustein 1: Konzeption, Qualität und Evaluation Baustein 2: Beratung, Coaching, Führung Baustein 3: Konfliktmanagement Baustein 4: Projektplanung				
10 CP	7 SWS	Studiensemester 1 + 2	Wahlpflichtmodul	Modulprüfung: BP
Workload: 300 h	Präsenzzeit: 79 h	Selbststudium: 221h	Praxis:	
Ziele bezogen auf das Studium:				
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Kenntnisse und fachliche Kompetenzen zur Umsetzung Evaluierung und Generierung frühpädagogische (Qualitäts)Konzepte • Kenntnisse und selbstreflektierter Umgang mit Instrumenten zur Gestaltung von Teamentwicklungsprozessen • Entwicklung und Planung eigener und später beruflicher Forschungsprojekte 				
Modulinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Qualitätsbegriffe in Personenbezogenen sozialen Dienstleistungsberufen und der frühkindlichen Bildung • Gezielte Planung und Antragstellung von Projekten für den Bereich der frühkindlichen Bildung • Projektmanagement • Konzeptionsentwicklungsverfahren • Beratungs-, Coaching-, Leitungs- und Führungsstrategien für die Frühkindliche Bildung. • Theorien, Methoden, Techniken über und für Projekte und Projektplanung (inklusive Evaluation) • Wirkungsforschung zu Test-, Befragungsmethoden und Beobachtungsverfahren • Führungstheorien, -konzepte und Strategien für Kindertagesstätten • Beratungstheorien, und -modelle von kollegialer bis Fachberatung • Bildungsinstitutionen und ihre Aufgaben und Ziele • Transitions- und Lebenslaufforschung • Beratungsansätze und verwandte Beratungskonzepte • Gruppenberatung in Konfliktsituationen • Konzeptionen vergleichen und weiterentwickeln • Konzeptionen als Instrumente der Organisationsentwicklung 				
Kompetenzen:				
Die Studierenden haben die Fähigkeit				
<ul style="list-style-type: none"> • Projekten zu planen, auszuwerten und zu evaluieren • Modelle und Theorien der Projektplanung für regionale Aktionspläne oder generell für Drittmittelakquise zu nutzen • zwischen einer Mehrzahl von Beratungsansätzen und -konzepten, deren Möglichkeiten und Begrenzungen für den jeweiligen Zweck abzuwägen • Prozesse der Beratung auf der Metaebene zu reflektieren, insbesondere die Beziehungsdimension zwischen den Teilnehmern des Beratungsprozesses. • zu professioneller Selbstreflexion • ihr Wissen um die Notwendigkeit und die Chancen der Konzeptionsentwicklung innerhalb von Einrichtungen der frühen Bildung und der angrenzenden Institutionen anzuwenden • die Konzeptionen von Einrichtungen als ein zentrales Instrument der Organisationsentwicklung anzuerkennen, sowohl für Personal-, Zeit- und Partizipationsmanagement • Theorien und Modelle über Leitungs- und Führungsstile in Verbindung mit ihrer Persönlichkeit für die Praxis zu nutzen • Beratung und Coaching in ihren jeweiligen Formen als interaktive Möglichkeiten der Entwicklung der Organisation und der Organisationskultur anzuwenden. • strategischen Positionen der Fachberatung im Feld der frühkindlichen Bildung und Erziehung aufzudecken und Vorstellungen und Ideen der (Weiter-) Entwicklung von Kooperationen zu entwickeln 				
Beteiligte Disziplinen: (Sozial-)Pädagogik, Erziehungswissenschaft, Psychologie, Betriebswirtschaft				
Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Fall- und problembezogene Seminararbeit, Teamarbeit				
Vernetzung mit anderen Modulen: Wechselseitige Bezüge zu dem Projektmodul Forschendes Lernen				

Modul 4: Methoden und Grundfragen der empirischen Bildungsforschung

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Ulf Kieschke

Baustein 1: Konstruktion von Studien empirischer Bildungsforschung
 Baustein 2: Qualitative Erhebungs- und Analyseverfahren
 Baustein 3: Quantitative Erhebungs- und Analyseverfahren (Grundlagen)
 Baustein 4: Quantitative Erhebungs- und Analyseverfahren (Vertiefung)

9CP	8 SWS	Studiensemester 1-2	Modulprüfung: Bausteinportfolio inkl. benoteter Leistung in einem Baustein (Klausur, Hausarbeit, Projektpräsentation, mündliche Prüfung, Forschungsbericht, Fallarbeit oder vergleichbare Leistungen).
Workload: 270h	Präsenzzeit: 90h	Selbststudium: 180h	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Grundlegende forschungsmethodologische Kompetenzen im Bereich der empirischen Bildungsforschung erwerben und vertiefen
- Erwerb von Kenntnissen über die unterschiedlichen, in den empirischen Studien verwendeten methodischen Ansätze der empirischen Bildungsforschung
- Einschätzung und Bewertung der Ziele und Absichten der Studien im Blick auf die Optimierung von Bildungsprozessen innerhalb und außerhalb pädagogischer Handlungsfelder
- Grundlegende Kenntnisse zu verschiedenen Verfahren der quantitativen und qualitativen Datenerhebung, zur Planung und Durchführung von quantitativen und qualitativen Studien sowie zu unterschiedlichen Methoden der quantitativen und qualitativen Datenverarbeitung und -auswertung erwerben und vertiefen
- Erstellen eines Forschungsberichts
- Rezeption und kritische Reflexion wissenschaftlicher Arbeiten und Publikationen und deren Wirkung in der Öffentlichkeit

Modulinhalte:

- Methoden und Verfahren sowie methodologische Grundlagen empirischer Bildungsforschung
- Aufbau und Konstruktion von Studien von Bildungsforschung im Themengebiet
- Quantitative Methoden der Datenerhebung, Auswertung und Hypothesenprüfung (z.B. computergestützt mit SPSS)
- Qualitative Methoden der Datenerhebung und Auswertung
- Darstellung von Forschungsergebnissen

Kompetenzen:

- Die Studierenden haben die Fähigkeit
- empirisch gewonnene Ergebnisse wissenschaftlicher Studien auf ihre Güte hin zu überprüfen, einzuordnen und zu beurteilen
- die methodischen Ansätze der Studien zu erläutern, bewerten und wissenschaftstheoretisch einzuordnen
- zu interpretieren und reflektieren sowie auf der Grundlage der Ergebnisse Vorschläge für die Gestaltung pädagogischer Institutionen zu entwickeln
- die in der empirischen Bildungsforschung verwendeten quantitativen und qualitativen Methoden, Erhebungstechniken sowie Verfahren der Datenaufbereitung und -analyse, anzuwenden
- die in der Bildungsforschung gängigen Darstellungsformen empirischer Forschungsergebnisse zu verstehen und kritisch zu rezipieren
- zur Erstellung quantitativ und qualitativ orientierter Forschungsdesigns und können entsprechende Studien planen und durchführen
- Forschungsberichte zu erstellen

Beteiligte Disziplinen: Psychologie, Erziehungswissenschaft

Lehr- und Lernformen: Seminare, Vorlesungen

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: ja

Vernetzung mit anderen Modulen: Möglich durch Einbringen von Studienaufgaben aus anderen Modulen

Modul 5: Perspektiven von Bildungsforschung

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Roswitha Staeger

Baustein 1: Ringvorlesung: Frühkindliche Bildung im Schnittfeld disziplinärer Perspektiven

Baustein 2: Fachliche Grundlegung von Forschungsperspektiven (5 Wahlmöglichkeiten)

2.1. Sprache

2.2. Kunst/ visuelle Kultur

2.3. Musik

2.4. Natur- und Sozialwissenschaften

2.5. Religion

Studierende mit dem Schwerpunkt Bildungsforschung wählen 3 aus 5 Seminaren B 2 +B 1:

8 CP	5 SWS	Semester 1-2	Pflichtmodul	Modulprüfung: BP
Workload: 240 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 184 h	Praxis:	

Studierende mit dem Schwerpunkt Management belegen 5 Seminare B 2 +B1:

11 CP	7 SWS	Semester 1-2	Pflichtmodul	Modulprüfung: BP
Workload 330 h	Präsenzzeit 79 h	Selbststudium 251 h	Praxis	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

Baustein 1:

Die Vorlesung eröffnet einen Zugang zu Frühkindlicher Bildung als interdisziplinäres wissenschaftliches Feld. Sie stellt unterschiedliche disziplinäre Perspektiven auf Bildung in der frühen Kindheit vor und reflektiert die jeweiligen theoretischen und empirischen Zugriffe im Hinblick auf Leistungen und Grenzen sowie interdisziplinäre Rezeptionen. Themen und Problemstellungen aus aktuellen wissenschaftlichen Diskursen werden aufgegriffen.

Seminar/e (1SWS) Baustein 2:

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die Inhalte der Vorlesung auf den jeweiligen Wahlpflichtbereich zu übertragen und mit den Bildungsparadigmen aus aktuellen Studien der Fächer zu vergleichen. Es wird anschaulich und deutlich, warum der Wahlpflichtbereich ein zentraler Bereich allgemeiner (Menschen)-Bildung ist und worin sein spezifischer Beitrag besteht. An Beispielen werden ausgewählte Aspekte des Wahlpflichtbereiches so erarbeitet, dass aktuelle Forschungsperspektiven vorgestellt werden, Desiderate formuliert und Anschlussmöglichkeiten für eigene Forschungsprojekte der Bildungsforschung konkret anviert werden können.

Modulinhalte:

- Frühkindliche Bildung als interdisziplinäres wissenschaftliches Feld
- Leistungen und Grenzen disziplinspezifischer theoretischer und empirischer Zugänge, interdisziplinäre Rezeptionen
- Aktuelle Themen und Problemstellungen in interdisziplinär formierten wissenschaftlichen Diskursen zur Bildung in der frühen Kindheit
- Bildungsprozesse jüngerer Kinder und Konsequenzen für die elementare/primäre Didaktik
- Domänenspezifische/-übergreifender Forschungstraditionen, -felder und -relevanzen
- Geschichte und Gegenwart der Domänen: Kunst/Visuelle Kultur, Mathematik, Musik, Naturwissenschaften, Religion, Sprache und deren Bedeutung für die Lebenspraxis von Kindern
- Künstlerisch-visuelle, mathematische, musikalische, naturwissenschaftliche, religiöse bzw. sprachliche Kulturaneignung als Weltaneignung und Lebenspraxis (u.a. Bilderbücher, Medienbilder, Kleidung, Raum und Architektur, Natur, Musik, Literatur)
- Grundlagen kultureller Weltaneignung: Anschauung – Nachahmung – Mimesis u.a.
- Der Mensch als symbolbildendes (und symbolverstehendes) Wesen; metaphorisches Denken in Bildern, Sprache, Musik u.a.
- Künstlerisch-ästhetische, mathematische, musikalische, naturwissenschaftliche, religiöse bzw. sprachliche Praxis als Orientierung und Einübung in Kultur

Kompetenzen:

Die Studierenden haben die Fähigkeit

- Kenntnisse über Schwerpunkte anthropologischer Bildungstheorie und deren domänenspezifischen Betrachtungsweisen für die Entwicklung eigener Ideen zu nutzen

- ein (anthropologisch fundierten) Bildungsverständnis in domänenspezifischer wie domänenübergreifender Ausdifferenzierung zu entwickeln und kritisch zu diskutieren
- Wissen über Bildungsprozesse jüngerer Kinder und elementare/primäre Didaktik für die Lösung von unvertrauten Problemen und Fragen zu nutzen
- selbstständig Forschungsperspektiven zu entwickeln
- Einsichten in die Geschichte und Gegenwart der Domänen: Kunst/Visuelle Kultur, Mathematik, Musik, Naturwissenschaften, Religion, Sprache und deren Bedeutung für Bildungsprozesse von Kindern zu entwickeln und aktuelle Theorien hier einzuordnen und zu beurteilen
- über domänenspezifische Weisen der Kulturaneignung als Weltaneignung und Lebenspraxis zu verfügen und es für die Entwicklung eigener Forschungsprojekte zu nutzen
- anwendungsbezogenes Wissen über Grundlagen kultureller Weltaneignung: Anschauung – Nachahmung – Mimesis u.a. in Forschungskontexte einzubringen
- Didaktische und methodische Fähigkeiten und Kenntnisse in der domänenspezifischen Praxis (als Orientierung und Einübung in Kultur) auf fachlicher Grundlage selbstständig zu vertreten und als Grundlage für Forschungsprojekte zu nutzen
- Fähigkeit zur Konturierung und Ausarbeitung einer Forschungsfrage und deren forschungspraktischen Umsetzung

Beteiligte Disziplinen: Sprache; Kunst; Musik; Naturwiss.; Sozialwiss.; Mathe; Religion

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Vorträge, Seminararbeit, Kleingruppenarbeit und Präsentationen, Tutorien

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:

Vernetzung mit anderen Modulen: Wechselseitige Bezüge zu dem Projektmodul Forschendes Lernen

Modul 6 : Forschungswerkstatt I

Modulbeauftragte: Prof. Renate Elli Horak / Beate Vomhof

Baustein 1: Forschungswerkstatt I: Entwicklung und Planung eines Forschungsvorhabens
Baustein 2: Forschungswerkstatt II: Durchführung eines Forschungsprojekts
Baustein 3: (Forschungs-) Projekt

13 CP	4 SWS	Studiensemester 2-3	Pflichtmodul	Modulprüfung:
Workload: 390 h	Präsenzzeit: 45 h	Selbststudium: 165 h	Praxis: 180 h	Projektpräsentation

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Studierende entwickeln in intensiv begleiteten kleinen Gruppen ein begrenztes Forschungsvorhaben, das eine Grundlage für ihre Masterarbeit sein kann
- Im Kontext einer Forschungswerkstatt lernen sie Forschungsfragen zu entwickeln, kleine Studien zu planen und durchzuführen. Durch die Kooperation und Auseinandersetzung mit anderen lernen sie sich mit ihren Fragen, Methoden und Analyseverfahren zu präsentieren und in einem kritischen, wissenschaftlichen Diskurs voneinander zu lernen

Modulinhalte:

- Entwicklung und Durchführung eines eigenen (Forschungs-) Projekts
- Im Rahmen von laufenden Forschungsprojekten der beiden Hochschulen
- Im Rahmen eines Forschungskontextes, den die Forschungswerkstatt themen- und methodenspezifisch entwickelt
- Im Rahmen eines Praxisentwicklungsprojekts
- Forschungsdesigns und ihre Anwendungsbereiche
- Forschungsmethoden projektbezogen einsetzen
- Erhebungs- und Auswertungsmethoden an eigenen Projekten erproben
- Aufbau und Ablauf von Forschungsprozessen erproben und kritisch reflektieren und diskutieren
- Reichweite und Grenzen empirischer Forschung
- Relevanz empirischer Forschung für die Entwicklung von Praxis und für die Generierung von Theorien
- Vorbereitung auf die Masterarbeit

Kompetenzen:

Die Studierenden haben die Fähigkeit

- ein Forschungsvorhaben zu entwickeln und durchzuführen
- gegenstandsangemessene Methoden auszuwählen und einzusetzen. Dabei vertiefen sie die in Modul Methoden der Bildungsforschung erworbenen Kenntnisse
- durch eigene forschende Tätigkeit Gütekriterien von Forschungsarbeiten zu erkennen
- forschungsethische Prinzipien zu berücksichtigen
- eigenes erhobenes Material mit verschiedenen Analyseverfahren auszuwerten
- innerhalb der Forschungswerkstatt im Team kooperativ zu arbeiten
- im Diskurs mit anderen wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch zu diskutieren und zu vergleichen
- Team, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit an konkreten Fragestellungen weiter zu entwickeln
- ihre Forschungsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form im wissenschaftlichen Kontext zu präsentieren und zu diskutieren sowie die Ergebnisse an die Praxis rückzumelden

Beteiligte Disziplinen: Pädagogik und Didaktik des Elementar- und Primarbereichs,

Lehr- und Lernformen: Fall- und problembezogene Seminararbeit, Teamarbeit und Präsentationen, Vorträge

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:

Vernetzung mit anderen Modulen: Wechselseitige Bezüge zum Modul Grundfragen und Methoden der Bildungsforschung

Modul 7: Forschungswerkstatt II				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Roswitha Staeger / Prof. Dr. Elke Reichmann				
Baustein 1: Forschungswerkstatt III Baustein 2: Wahlseminar/ Vorlesung I Baustein 3: Wahlseminar/ Vorlesung II				
8 CP	5 SWS	Studiensemester 4	Pflichtmodul	Modulprüfung:
Workload: 240	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 184	Praxis:	Unbenoteter Bereich

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Eingebettet in einen konstruktiven Diskussionsprozess setzen die Studierenden Fragestellungen selbständig in empirische und theoretische Forschungsarbeiten um.
- Theoretische Profilierung der eigenen Forschungsfrage oder des eigenen Berufsbilds durch frei wählbare Seminare

Modulinhalte:

- Begleitung der Forschungsprojekte in der Phase der Erstellung der Masterthesis
- Recherche in wissenschaftlichen Datenbanken
- Exposéerstellung
- Ergebniserarbeitung und Ergebnisdarstellung
- Selbstgesteuertes kompetenzorientiertes Lernen
- Individuelle schwerpunktmäßige Vertiefung von Theorien und Kompetenzen
- die Auseinandersetzung mit selbstgewählten erziehungs- oder sozialwissenschaftlichen oder psychologischen oder anderen an der Hochschule frei wählbaren fachlichen Fragestellungen auf Masterebene
- Stärkung der Personalkompetenz

Kompetenzen:

Die Studierenden haben die Fähigkeit

- ihre Forschungsergebnisse in der Masterarbeit darzustellen, dabei eigenständig, reflexiv und kritisch zu argumentieren
- den Forschungs- und Theoriestand mit Hilfe wissenschaftlicher Recherchen zu erarbeiten und Forschungslücken für ihre eigene Arbeit zu nutzen
- eine eigene, wissenschaftlich fundierte Position zu entwickeln
- den Forschungs- und Theoriestand mit selbst entwickelten wissenschaftlichen Positionen zu diskutieren.
- wissenschaftlich fundierte Entscheidungen unter Einbezug gesellschaftlicher und ethischer Perspektiven zu treffen
- Schlussfolgerungen für Theorie und Praxis auf der Grundlage ihrer Masterarbeit zu ziehen
- ihr berufliches Profil selbstständig durch frei wählbare Veranstaltungen zu schärfen
- kompetenzorientiert selbstgesteuert zu handeln

Beteiligte Disziplinen: Pädagogik und Didaktik des Elementar- und Primarbereichs,

Lehr- und Lernformen: Fall- und problembezogene Seminararbeit, Teamarbeit und Präsentationen, Vorträge

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:

Vernetzung mit anderen Modulen: Wechselseitige Bezüge zum Modul Grundfragen und Methoden der Bildungsforschung

Module für die Studierenden mit dem Schwerpunkt: Management

Modul 8: Managementverfahren in Organisationen der frühen Bildung			
Modulbeauftragter: Dr. Ulrich Iberer			
Baustein 1:	Managementverfahren im Bildungsbereich: Aktuelle Modelle, Instrumente und Diskussionen		
Baustein 2:	Strategische Entwicklungsprozesse und Marketingstrategien in sozialen Organisationen		
Baustein 3:	Instrumente zur Bewältigung betriebswirtschaftlicher Entscheidungen in Institutionen der Frühpädagogik		
10 CP	6 SWS	Studiensemester: 3	Modulprüfung: Bausteinportfolio mit einer benoteten Modulprüfungsleistung durch Hausarbeit (Schwerpunkt frei wählbar im Modul) oder Lerntagebuch über alle gewählten Bausteine
Workload: 300h	Präsenzzeit: 68 h	Selbststudium: 232h	
Ziele bezogen auf das gesamte Studium:			
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlegung eines systemischen Managementverständnisses im Sozial- und Bildungsbereich • Vertiefung des Aufgabenspektrums und Instrumentariums des Bildungsmanagements • Aneignung grundlegender betriebs- und finanzwirtschaftlichen Instrumente zur strategischen Gestaltung und Steuerung von Institutionen der frühen Bildung 			
Modulinhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> • Systemisches Management, Führungssysteme • Qualitätsmanagement, Transfermanagement • Personalführung, Präsentation und Moderation • Balanced Score Card, Steuerungsgrößen, Leitbildentwicklung • Bildungs- und Sozialmarketing, Marktsegmentierung, Qualitätssicherung • Kostenmanagement, Kosten- und Leistungsrechnung, Bilanzierung, • Controlling und Budgetierung 			
Kompetenzen:			
Die Studierenden haben die Fähigkeit			
<ul style="list-style-type: none"> • bzw. das Wissen über zentrale Begriffskategorien und Aufgabenfelder des strategischen und operativen (Bildungs-)Managements; • die notwendige Verschränkung einer pädagogischen mit einer betriebswirtschaftlichen Perspektive zu verstehen; • theoriegeleitet die Führungs- und Managementpraxis in Organisationen der Frühpädagogik zu reflektieren; • grundlegende mikroökonomische Entscheidungsprozesse zu verstehen und diese zu reflektieren; • grundlegender Techniken des Kostenmanagements, insbesondere der Kostenplanung und -rechnung; • können (in der Simulation eines Planspiels) diese Fertigkeiten in entsprechende Konzepte und kooperative (teamgestützte) Planungsprozesse umsetzen. 			
Beteiligte Disziplinen: Betriebswirtschaftslehre, Erziehungswissenschaften			
Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: keine			
Vernetzung mit anderen Modulen: Wechselseitige Bezüge zu dem Projektmodul Forschendes Lernen			

Modul 9: Personal- und Organisationsentwicklung

Modulbeauftragter: Sabine Kaiser

Baustein 1: Vom Personalmanagement zur Personalorganisation
 Baustein 2: Ethik, Kulturentwicklung und Diversity in Kindertagesstätten
 Baustein 3: Organisationstheorien, -entwicklungen, Lernende Organisationen
 Baustein 4: Diagnose und Evaluation in Institutionen der Frühpädagogik

10 CP	7 SWS	Studiensemester 1	Wahlpflichtmodul	Modulprüfung:
Workload: 300	Präsenzzeit: 79	Selbststudium: 221	Praxis:	Hausarbeit

Ziele bezogen auf das Studium:

- Theorien der Organisationsentwicklung kritisch rekonstruieren zu können und auf die Spezifika von Kindertageseinrichtungen generieren und anwenden zu können
- Ethische und Diversity Dimensionen als Bestandteile des Wirtschaftens erfassen und erkennen zu können
- Grundlegung eines Personalmanagementverständnisses unter Berücksichtigung rechtlicher Kenntnisse
- Themenrelevante Diagnose- und Evaluationsverfahren (Kenntnis, Einschätzung, kritischer Umgang und Verortung im Kontext der Entwicklung von Institutionen)

Modulinhalte:

- Qualitätsmanagement
- Organisationstheorien
- Organisationsentwicklungskonzepte
- Personalmanagement mit den jeweiligen rechtlichen Bestimmungen
- Wirtschafts- und Sozialethik
- Evaluation als Ausgangspunkt von Qualitätsentwicklung und Erforschung frühpädagogischer Institutionen
- verschiedene Verfahren der Diagnose und Evaluation unter Einbezug von Konstruktion und Gütekriterien einzuschätzen, zu beurteilen und kontextbezogen auszuwählen
- Gestaltung von Veränderungs- und Beratungsprojekten
- (Selbst)Präsentation und Moderation
- Beratungsprojekt akquirieren, Erstgespräche führen
- Evaluationsstrategien
- Theorien und Techniken von Beratung von Führungskräften in Konfliktsituationen/ Coaching
- Personalentwicklung, -management
- Diversity und Heterogenität in Kindertageseinrichtungen und deren Management

Kompetenzen:

Die Studierenden haben die Fähigkeit

- die ethischen Implikationen wirtschaftlichen Handelns in Sozialorganisationen zu verstehen
- sich selbst wirkungsvoll zu präsentieren und ihr Handeln systematisch zu reflektieren
- die strukturellen Unterschiede von Leitung und Beratung zu kennen
- berufliche und private Anforderungen in ein ausgeglichenes Verhältnis zu bringen
- eine klare Identität in ihrer Rolle als Beratende oder Leitende stetig neu herzustellen
- Leitende selbständig beraten
- Modelle der Rollenanalyse und -gestaltung von Leitung und Beratung (Triadik: Beratung-Leitung-Mitarbeitende) anwenden
- Organisationen der frühen Kindheit systematisch-theoretisch zu denken
- Organisationen der frühen Kindheit gezielt und geplant prozesshaft verändern zu können
- Personalmanagement und Personalorganisation als zielführende Instrumente in der Organisations- und Kulturentwicklung einzusetzen
- sensibel auf die Diversitäten/ Heterogenitäten innerhalb- und außerhalb der Organisationen einzugehen
- verschiedene Verfahren der Diagnose und Evaluation unter Einbezug von Konstruktion und Gütekriterien einzuschätzen, zu beurteilen und kontextbezogen auszuwählen
- die berufliche Relevanz der Work-Life-Balance zu verstehen und entsprechende Maßnahmen für Organisationen und deren Mitglieder realisieren

Beteiligte Disziplinen: Betriebswirtschaft, Sozialmanagement, Erziehungswissenschaft, Pädagogik, Gesundheitswissenschaft, Psychologie
--

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Fall- und problembezogene Seminararbeit, Teamarbeit, Plan- und Rollenspiele

Vernetzung mit anderen Modulen: Wechselseitige Bezüge zu dem Projektmodul Forschendes Lernen

Module für Studierende mit Schwerpunkt Bildungsforschung

Modul 10 : Didaktische Entwicklung und Forschung				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Elmar Drieschner				
Baustein 1: Evaluation in Institutionen der Frühpädagogik				
Baustein 2: Entwicklung und Erforschung elementarer Didaktik und Diagnostik im Kontext von Bildungs- und Lernkulturen				
8 CP	5 SWS	Studiensemester 3	Wahlpflichtmodul	Modulprüfung:
Workload: 240 h	Präsenzzeit: 56 h	Selbststudium: 184	Praxis:	Hausarbeit

Modulziele bezogen auf den Masterstudiengang:

- Fall- und problembezogenes Arbeiten (auch parallel zum Projektmodul) an einem Thema (z.B. Entwicklung und Erforschung einer Kita mit einem hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund oder im sozialer Brennpunkt mit diversen Problemlagen von Verhaltensauffälligkeiten o.a.)
- Themenrelevante Diagnose- und Evaluationsverfahren (Kenntnis, Einschätzung, kritischer Umgang und Verortung im Kontext der Entwicklung von Institutionen)
- Themenbezogene Entwicklung und Erforschung elementarer Didaktik als zentrales Element von Bildungs- und Lernkulturen in frühpädagogischen Institutionen

Modulinhalte:

- Institutionsanalyse mit Sichtung und Reflexion möglicher pädagogischer Gestaltungsspielräume und Entwicklungspotentiale institutioneller Strukturen (Institutiek)
- Theorien der Entwicklung von Bildungsinstitutionen
- Theorien und Analyse von Trägerprofilen von Kitas (freie, konfessionelle, kommunale Träger)
- Evaluation als Ausgangspunkt von Qualitätsentwicklung und Erforschung frühpädagogischer Institutionen
- Diagnostik als wissenschaftsbasiertes, professionelles Handeln
- Methodische Grundlagen (Testtheorien, Testkonstruktion, Gütekriterien)
- Wirkungsforschung zu Test-, Befragungsmethoden und Beobachtungsverfahren
- Theorien der Fachdidaktik und der Allgemeinen Didaktik in ihrer Bedeutung für die Entwicklung elementarer Didaktik
- Zentrale Befunde und methodische Möglichkeiten der Bildungsforschung in frühpädagogischen Institutionen kennen und in Beziehung setzen zur Entwicklung und Erforschung von Bildungs- und Lernkulturen vor Ort und im Bezug auf das bearbeitete Themenfeld
- Berücksichtigung zentraler Dimensionen der Entwicklung von Bildungs- und Lernkulturen wie Raum- Zeitstrukturen, Lernprozessgestaltung etc. mit Bezug auf das konkrete Thema des Moduls

Kompetenzen:

Die Studierenden haben die Fähigkeit

- verschiedene Verfahren der Diagnose und Evaluation unter Einbezug von Konstruktion und Gütekriterien einzuschätzen, zu beurteilen kontextbezogen auszuwählen und zu begründen
- Diagnose- und Evaluationsverfahren in unterschiedlichen Bildungs- und Erziehungskontexten einzusetzen und auszuwerten sowie für die Entwicklung und Erforschung von pädagogischen Institutionen für Kinder zu nutzen
- zentrale Dimensionen elementarer Didaktik kontextbezogen und in Teams weiterzuentwickeln und zu beforschen
- Bildungs- und Lernkulturen unter Beteiligung von Teams weiterzuentwickeln, zu beforschen und dabei wichtige didaktische Modelle und Erkenntnisse der Bildungsforschung mit einzubeziehen
- selbst parallel Forschungsprojekte (im Modul Forschendes Lernen) zu entwickeln, die auch im Kontext dieses Moduls mit Bezug auf das Thema didaktischer Entwicklung und Forschung wissenschaftlich reflektiert, kritisch- konstruktiv einbezogen und begleitet werden können.
- Entwicklungen des frühpädagogischer Institutionen zu Bildungs- und Lernkulturen anzustoßen und zu beforschen
- zentrale Dimensionen spezifischer Trägerprofile wissenschaftsbasiert zu interpretieren, kontextbezogen zu konkretisieren und weiterzuentwickeln

Beteiligte Disziplinen: Pädagogik und Didaktik des Elementar- und Primarbereichs

Lehr- und Lernformen: Fall- und problembezogene Seminararbeit, Teamarbeit und Präsentationen, Vorträge

Vernetzung mit anderen Modulen: Forschungswerkstatt

Modul 11: Fachliche und Fachdidaktische Vertiefung

Dieses Modul hat einen Umfang von insgesamt 15 CP = 10 SWS. Die Studierenden haben hier die Möglichkeit passend zu ihrem (Forschungs-)Projekt fachliche und fachdidaktische Vertiefungen zu studieren und so ein eigenes fachliches Profil zu entwickeln, das ihnen eine Basis gibt für Bildungsforschung und auch für die Entwicklung pädagogischer Institutionen. Hierzu studieren sie entweder ein Fach im Gesamtumfang von 10 SWS = 15 CP. Sie haben aber auch die Möglichkeit, zwei Fächer zu wählen und dabei aus dem Angebot der Fächer jeweils 6 SWS = 9 CP aus einem Fach und 4 SWS = 6 CP aus einem anderen Fach auszuwählen. Es kann sein, dass hierbei nicht mehr alle Bausteine eines Faches zur Wahl stehen. Wenn es in einem Fach Einschränkungen der Wahl gibt, dann sind diese auf dem Modulblatt selbst vermerkt. Die Tabelle gibt alle Varianten wieder. Bei der Wahl zweier Fächer ist von den Studierenden frei wählbar, in welchem der beiden Fächer sie die Modulprüfung absolvieren.

15 CP / 9 CP/ 6 CP	10/6/4 SWS	Studiensemester 2-3
Workload 450/270/180 h	Präsenzzeit: 112/67/45	Selbststudium 338/204/135h

Modul 11.1: Sprachliches und literarisches Lernen in frühpädagogischen / außerschulischen Kontexten			
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Ingrid Barkow			
A Sprache B Literatur/Medien			
A Baustein 1: Sprachbeschreibung A Baustein 2: Sprachgebrauch A Baustein 3: Spracherwerb B Baustein 4: Literatur- und Medienwissenschaften: Kinder- und Jugendliteratur/Kinder- und Jugendmedien B Baustein 5: Literatur- und Mediendidaktik für Kinder			
15 CP	10 SWS	Studiensemester 2, 3	Wahlpflichtfach
Workload: 450	Präsenzzeit: 112	Selbststudium 338	Modulprüfung: BP

<p>Ziele bezogen auf das gesamte Studium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis von linguistischen Beschreibungsbereichen und/oder von literatur- und medienwissenschaftlichen Forschungsansätzen, die im Hinblick auf die Thematik des Forschungsvorhabens ausgewählt werden. Dabei wählen die Studierenden aus den Bausteinen 5 für ihr Forschungsvorhaben relevante Lehrveranstaltungen aus, wenn sie <i>Sprachliches und literarisches Lernen</i> als einziges Schwerpunktfach gewählt haben, in Kombination mit einem anderen Schwerpunktfach wählen sie 3 bzw. 2 Lehrveranstaltungen aus. Es können auch mehrere Lehrveranstaltungen aus einem Baustein gewählt werden. Die Kenntnisse umfassen <p>zu A:</p> <ul style="list-style-type: none"> • exemplarische forschungspraktische Anwendung einzelner Ansätze zur Beschreibung und Analyse sprachlicher Daten • Einschätzung und Adaption linguistischer Beschreibungsmodelle im Hinblick auf den Sprach- und Schriftwerb und die Sprach- und Schriftkompetenz von Kindern • Überblick über den aktuellen Forschungsstand zum Spracherwerb (auch L2) • Vertrautheit mit Methoden und Darstellungsformen psycholinguistischer und soziokultureller Phänomene des Spracherwerbs (auch L2) <p>zu B:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis von literatur- und medienwissenschaftlichen Forschungsansätzen und von Konzepten der Literatur- und Mediendidaktik für Kinder • Orientierung und Überblick über den Forschungsstand zur historischen und aktuellen KJL incl. neuer Medien • Kenntnisse über Konzeptionen des Kinder- und Jugendtheaters • Kenntnisse unterschiedlicher Konzeptionen der Literatur- und Mediendidaktik (inkl. Theater) • Verständnis von Texten und Inszenierungen auf der Basis eines weiten Text- und Medienbegriffs
--

Modulinhalte:**A Baustein 1: Sprachbeschreibung**

Vertiefung der Fach- und Methodenkenntnisse in folgenden Gebieten:

- Phonetik/Phonologie
- Morphologie
- Syntax
- Lexikologie
- Semantik
- Textlinguistik
- Schriftlinguistik

A Baustein 2: Sprachgebrauch

Vertiefung der Fach- und Methodenkenntnis in folgenden Gebieten:

- Pragmatik
- Analyse sprachlicher Interaktion im Kontext des Sprachenlernens (Diskursanalyse, Konversationsanalyse, Anthropologische Linguistik)
- Sprachvariation (auf Mikro- und Makroebene)

A Baustein 3: Spracherwerb

- Spracherwerbstheorien, Stadien des Spracherwerbs
- Zweitspracherwerb, Entwicklung der Lernaltersprache, natürlicher vs. gesteuerter L2-Erwerb
- Störungen des Erwerbsprozesses
- Literalitätsentwicklung (Literacy-Konzepte)
- Sprachstandsdiagnose

B Baustein 4:

- Literaturbegriff und seine Paradigmen
- Literatur- und Theatergeschichte
- „neue“ Literaturtheorien
- Ästhetik des Theaters mit Kindern
- Methoden der Text- und Handlungsanalyse

B Baustein 5:

- Unterschiedliche Konzeptionen der Literatur- und Mediendidaktik
- Lese- und Mediensozialisation
- Kriterien zur Auswahl von Texten/Medien in didaktischen Prozessen
- Perspektiven des aktuellen Kinder- und Jugendtheaters

Kompetenzen:

zu A: Die Studierenden haben die Fähigkeit

- vertiefte Kenntnisse in einigen der oben genannten Teildisziplinen zu erwerben, dieses Wissen in Forschungskontexten anzuwenden und daraus Fragestellungen der sprachlichen Bildung in außerschulischen Bildungseinrichtungen zu entwickeln.

zu B: Die Studierenden haben die Fähigkeit

- unterschiedliche Literatur- und Medientheorien zu kennen und auf Texte anzuwenden
- den aktuellen Kulturbetrieb kriteriengeleitet und zielgruppenorientiert für didaktische Fragestellungen zu nutzen
- Formen und Inhalte des Kinder- und Jugendtheaters für Bildungsinstitutionen nutzbar zu machen
- Daten und Texte über Vermittlungsprozesse zu erheben und auszuwerten
- geeignete Förder- und Evaluationskonzepte für die Text- und Medienrezeption von Kindern auszuwählen und zu erstellen
- Konzepte und Methoden der Literatur- und Mediendidaktik zu vergleichen und anzuwenden

Beteiligte Disziplinen: Deutsch

Vorausgesetzte Module: keine

Lehr- und Lernformen: Seminar, (Ring-)Vorlesung, Forschungsseminar, Projekt

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: Master Bildungsforschung, Hauptstudium in den Studiengängen für das Lehramt an GS, HS, SoS und RS

Modul 11.2: Kunst/Visuelle Kultur

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Roswitha Staeger

Baustein 1: Kunstwissenschaft / Bildwissenschaft
 Baustein 2: Didaktik der Kunst und Visuellen Kultur im Elementar- und Primarbereich
 Baustein 3: Praxis und Reflexion künstlerischer Prozesse
 Baustein 4: ein weiteres Seminar aus Baustein 1 oder 2
 Baustein 5: ein weiteres Seminar aus Baustein 1 oder 2

Wird das Wahlpflichtfach Kunst/Visuelle Kultur als alleiniges Wahlpflichtfach gewählt, so werden die Bausteine 1-5 belegt. Wird das Fach in Kombination mit einem weiteren Wahlpflichtfach gewählt, so werden die Bausteine 1-3 bzw. zwei Bausteine aus diesen dreien belegt.

15 CP	10 SWS	Studiensemester 1 und 2	Wahlpflichtmodul
Workload: 450	Präsenzzeit: 112 h	Selbststudium 338	Modulprüfung: 1/2 schriftliche Ausarbeitungen aus den Bausteinen 1 oder 2 (4, 5)

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Die fachliche Vertiefung im Bereich Kunst/Visuelle Kultur bezieht sich auf fachwissenschaftliche, fachdidaktische Schwerpunkte sowie künstlerische Prozesse (in Theorie und Praxis).
- Die Studierenden entwickeln einen fachlichen Zugang zur aktuellen Kunstwissenschaft und Bildwissenschaft. Sie erarbeiten auf der Basis kunstgeschichtlicher Grundkenntnisse sowie kunst- und bildtheoretischer Kenntnisse grundlegende Analyse, Aneignungs- und Vermittlungsmethoden von Kunst und dem bildnerischen Bestand aktueller visueller Kultur. Damit werden Präferenzen und Schwerpunkte für die bildungsbezogene Forschung entwickelt. Ziel ist es zudem, sich in der visuellen Kultur orientieren zu können und Sicherheit im Umgang mit kulturellen Bildpraxen zu gewinnen.
- Der Bereich der Didaktik der Kunst und Visuellen Kultur fokussiert auf die Rezeptions- und bildnerische Gestaltungspraxis jüngerer Kinder (als allgemeine Bildung des Menschen) im Kontext von Bildungsprozessen. Vor dem Hintergrund eines anthropologischen Bildungsverständnisses, der Pädagogischen Anthropologie sowie einer personalen Didaktik werden kunst- und bilddidaktische Felder erschlossen und anschlussfähig für die Bildungsforschung gemacht. Schwerpunkte sind: kindliche Bildsprache und kindliches Bildverständnis; Rezeption – Imagination – (bildnerische) Repräsentation; Gestaltungsvermögen und Bildhandeln, ästhetisches Lernen in sozialen und kulturellen Zusammenhängen u.a.
- Um künstlerisch-bildnerische Prozesse von Kindern angemessen einschätzen, begleiten und v.a. erforschen zu können, ist die eigenständige Auseinandersetzung mit künstlerischen Prozessen und deren Reflexion und Kontextualisierung unverzichtbar. Insofern werden die Studierenden sich intensiv mit einem künstlerischen Bereich (Bildhauerei-Plastik, Malerei, Grafik, Fotografie u.a.) auseinandersetzen, an sich selbst künstlerische Prozesse erfahren und diese reflektieren. Dazu gehört auch das Verständnis der Systematik und Spezifik künstlerischer Prozesse, Einsichten in die Vielfalt künstlerischer Darstellungs- und Gestaltungsmöglichkeiten sowie die Entwicklung einer künstlerischen Haltung.

Modulinhalte:

1. Kunstwissenschaft / Bildwissenschaft:

- Kunstgeschichte und Kunsttheorie
- Grundlagen der Bildwissenschaften bzw. Vertiefung in einzelnen Bereichen der Bildwissenschaft (z.B. Imagination, Bildverstehen, visuelle Wahrnehmung und Perzeptbildung, vergleichende Bildanalyse)

2. Didaktik der Kunst und Visuellen Kultur im Elementar- und Primarbereich:

- Entwicklung und Systematik kindlicher Bildsprache (Kinderzeichnung, visuelle Kommunikation, Bildhandeln, Bildpragmatik)
- bilddidaktische Grundlagen (Wahrnehmung, Interpretation und Verstehen von Bildern, Methoden der altersangemessenen Bildanalyse und -vermittlung, Bildpräferenzen und Bildinteressen von Kindern, Rezeptionsvermögen und kulturelle Rezeptionspraxis, Bildaneignung und Bildrepräsentation u.a.)
- elementare und primäre Didaktik (ästhetische Prozesse von Kindern als „improvisierte Choreografie“, Entwicklung des künstlerisch-ästhetischen Denkens und Handelns, Kunstunterricht in der Grundschule, Kunst- und Bilddidaktik im Kontext personaler Pädagogik u.a.)
- kulturelle Weltaneignung von Kindern mit Schwerpunkt auf visuelle Kultur

3. Praxis und Reflexion künstlerischer Prozesse:

- künstlerische Gestaltungspraxis (Vertiefung eines künstlerischen Schwerpunktes)
- künstlerisch-didaktische Grundlagen (Transfer künstlerischer Praxis zu fachdidaktischen Settings)
- künstlerische Prozesse: Systematik, Tradition und Gegenwart, Inhalt-Form-Kontext-Zusammenhänge

Kompetenzen (wahlweise, je nach Schwerpunktsetzung)

Die Studierenden haben die Fähigkeit

- bzw. das Wissen über den Verlauf der Kunstentwicklung in Europa sowie Kenntnisse über ausgewählte Aspekte der Weltkunst, vertieftes Wissen in ausgewählten Feldern
- zur Analyse und Interpretation von Kunst und Artefakten der Visuellen Kultur und kennen kunst- und bildtheoretische Grundlagen sowie Analysemethoden,
- bzw. das Wissen über ausgewählte Schwerpunkte der Bildwissenschaften (Imagination, Wahrnehmung, Bildvergleich) und deren Bildungsrelevanzen
- in der angewandten Planung, Durchführung und Reflexion kunst- und bilddidaktischer Settings mit Kindern. Grundlegendes bzw. vertieftes Wissen über Kunst- und Bilddidaktik, Übersicht über den aktuellen Forschungsstand sowie Fähigkeiten Sicheres und anwendungsbereites Wissen über die Entwicklung und Systematik kindlicher Bildsprache, kindlicher Rezeptionsfähigkeiten sowie kindlicher Bildkultur
- Kenntnisse über Grundlagen der personalen Bildung sowie eines anthropologischen Bildungsverständnisses und deren Konkretisierung im Hinblick auf Kunst- und Bilddidaktik
- Einsichten in künstlerischen Prozesse und Erfahrungen in der selbständigen künstlerischen Auseinandersetzung in einem Bereich der Künste

Beteiligte Disziplinen: Kunst

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Seminararbeit, Kleingruppenarbeit und Präsentationen, Tutorien

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen

Vernetzung mit anderen Modulen:

Modul 11.3: Fachliche und fachdidaktische Vertiefung - Musik

Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Peter Imort

Baustein 1: Musik im kulturwissenschaftlichen Kontext
 Baustein 2: Didaktik der Musik im Elementar- und Primarbereich
 Baustein 3: Vertiefung der eigenen musikalischen Praxis
 Baustein 4: Ein weiteres Seminar aus Baustein 1-2
 Baustein 5: Ein weiteres Seminar aus Baustein 1-2
 Wird das Fach Musik als alleiniges Wahlpflichtfach gewählt, so werden die Bausteine 1-5 belegt. Wird das Fach in Kombination mit einem weiteren Wahlpflichtfach gewählt, so werden die Bausteine 1-3 bzw. 2-3 belegt.

15 CP	10 SWS	Studiensemester 2, 3	Wahlpflichtmodul
Workload: 450 h	Präsenzzeit: 112 h	Selbststudium: 338 h	Modulprüfung: BP

Ziele bezogen auf das ganze Studium:

- Vor dem Hintergrund eines anthropologisch fundierten Bildungsbegriffs entwickeln die Studierenden einen wissenschaftlichen und künstlerischen Zugang zu einem Teilbereich ästhetischer Bildung - der musikalischen Bildung. Dieser Zugang ist mehrperspektivisch angelegt und umfasst musikwissenschaftliche, musikdidaktische und musikalisch-künstlerische Dimensionen.
- Die Erforschung und Entwicklung musikalischer Bildungs- und Lernkulturen von Kindern setzt Wissen um grundlegende Erkenntnisse entwicklungspsychologisch bezogener Musikforschung voraus, die in Beziehung zu Konzepten musikalischer Bildung stehen.
- Der konstruktiv-kritische Umgang mit Konzepten musikalischer Bildung und die eigenständige Auseinandersetzung mit vielfältigen Formen gegenwärtiger Musikkultur sind komplementäre Bereiche in der Erforschung und Weiterentwicklung einer Didaktik der Musik für den Elementar- und Primarbereich, die mögliche musikpädagogische Gestaltungsspielräume erweitern und musikalische Entwicklungspotentiale entdecken und fördern.

Modulinhalte:

- Konzepte, Methoden und zentrale Befunde der wissenschaftlichen Erforschung von musikalischen Bildungs- und Lernprozessen von Kindern
- Musikalische Lerntheorien in ihrer Bedeutung für die Entwicklung elementarer Musikdidaktik
- Verfahren der Beurteilung und Gestaltung von musikbezogenen Settings in Bildungseinrichtungen
- Musikalische Ausdrucks- und Gestaltungspraxis jüngerer Kinder im musikdidaktischen Kontext von Elementar- und Primarbereich
- Einsichten in musikalische Ausdrucks-, Darstellungs- und Gestaltungsmöglichkeiten in vielfältigen (inter-) kulturellen Kontexten
- Selbsttätige Auseinandersetzung mit gegenwärtiger Musikkultur in Theorie und Praxis

Kompetenzen:

Die Studierenden haben die Fähigkeit

- Grundlinien aktueller Forschungen zur anthropologisch fundierten musikalischen Bildung zu erkennen
- bzw. das Wissen über Verfahren, um zentrale Dimensionen elementarer Musikdidaktik in Bildungseinrichtungen zu beforschen und weiter zu entwickeln
- in die Analyse der musikalischen Aneignungs- und Vermittlungsprozesse wichtige didaktische Modelle und Erkenntnisse der Bildungsforschung mit einzubeziehen
- musikalische Lernumgebungen einzuschätzen, zu beurteilen und kontextbezogen zu gestalten, um die musikalischen Fähigkeiten und Begabungen der Kinder aufzugreifen, zu entwickeln und zu fördern
- Einsichten in vielfältige Kontexte musikalischer Kultur für die Entwicklung der eigenständigen Musikpraxis fruchtbar zu machen

Beteiligte Disziplinen: Musik

Lehr- und Lernformen: Seminararbeit, Kleingruppenarbeit und Präsentationen

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: Lehramt Musik Grundschule

Vernetzung mit anderen Modulen:

Modul 11.4: Naturwissenschaft und Technik

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Matthias Laukenmann

Baustein 1: Wesen der Naturwissenschaften und die Arten der Erkenntnisgewinnung
 Baustein 2: Aspekte der Bildungsforschung im Kontext naturwissenschaftlicher und technischer Bildung
 Baustein 3: Eigene Erfahrungen in der experimentelle Praxis (naturwissenschaftl. u. technisches Arbeiten)
 Baustein 4: Grundbegriffe und Basiskonzepte der Naturwissenschaften und der Technik
 Baustein 5: Wahlbaustein

15 CP	10 SWS	Studiensemester 2/3	Wahlpflichtmodul	Modulprüfung: BP
Workload: 450 h	Präsenzzeit: 112 h	Selbststudium: 338 h	Praxis:	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Die Studierenden gewinnen einen Überblick über das Wesen der Naturwissenschaften, der Technik und die Arten der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung sowie über mögliche naturwissenschaftliche Forschungsmethoden.
- Sie erhalten Einblicke in erkenntnistheoretische, wissenschaftstheoretische sowie wissenschaftsethische Grundlagen der Naturwissenschaften und der Technik sowie den Spezifika naturwissenschaftlicher und technischer Bildungsprozesse (Scientific Literacy, naturwissenschaftlicher Kompetenzen und Kompetenzmodelle). Von diesem Standpunkt aus erfahren sie durch eigenes experimentelles Arbeiten (Fachpraxis) die Chancen und Grenzen naturwissenschaftlichen Lernens in der Kindheit unter vordisziplinärer, domänenspezifischer und interdisziplinärer und Perspektive.
- Die *Reflexion* der Chancen, vor allem aber der Grenzen und der Notwendigkeit naturwissenschaftlicher Bildungsprozesse in der Kindheit steht im Zentrum des Moduls.

Modulinhalte:

- Überblick über Grundbegriffe und Basiskonzepte der naturwissenschaftlichen Disziplinen und der technischer Fachwissenschaften
- Überblick über Methoden der naturwissenschaftliche Erkenntnis- und Evidenzgewinnung.
- Einblicke in erkenntnistheoretische, wissenschaftstheoretische sowie wissenschaftsethische Grundlagen der Naturwissenschaften und den Spezifika
- Motivationstheoretische und fachdidaktische Einordnung und Reflexion naturwissenschaftlich-experimentelle Erfahrungen (aus vordisziplinärer, domänenspezifischer und interdisziplinärer Perspektive). Ein Überblick über grundlegende naturwissenschaftlicher Arbeitsweisen und deren fachdidaktische Funktion im Prozess der Erkenntnisgewinnung (aus vordisziplinärer, domänenspezifischer und interdisziplinärer Perspektive)
- Erfahrung und Reflexion der Chancen und Grenzen und der Notwendigkeit naturwissenschaftlicher Bildungsprozesse in der Kindheit.
- Grundlagen kontinuierlichen und diskontinuierlichen Denkens aus fachdidaktischer Perspektive
- Entwicklung eines mehrperspektivischen Technikverständnisses

Kompetenzen:

Die Studierenden haben die Fähigkeit

- unterschiedliche Methoden der Erkenntnisgewinnung - und Evidenzbewertung der Naturwissenschaften zu identifizieren und ihre eigene naturwissenschaftliche Bildung zu reflektieren.
- ihre eigene naturwissenschaftliche Bildung selbstständig weiter zu entwickeln, in dem sie Grundbegriffe und Basiskonzepte der naturwissenschaftlichen Disziplinen von einander abgrenzen und vordisziplinäre wie interdisziplinäre Kontexte identifizieren.
- ausgewählte naturwissenschaftliche Arbeitsweisen in vordisziplinären, domänenspezifischen und interdisziplinären Kontexten zu identifizieren und (fach-)didaktisch zu beurteilen.
- die Bedeutung naturwissenschaftlicher Arbeitsweisen für einen Zugang zur belebten und unbelebten Natur einzuschätzen, zu beurteilen und zu reflektieren.
- Forschungsergebnisse zu einer naturwissenschaftlichen Bildung in der frühen Kindheit auf der Grundlage ihrer eigenen naturwissenschaftlichen *und* bildungswissenschaftlichen Qualifikation zu analysieren, zu bewerten und die Chancen und Grenzen naturwissenschaftlicher Bildung in der frühen Kindheit darauf hin zu bewerten und zu reflektieren.
- kontinuierliche und diskontinuierliche Zugriffsmodi auf Naturphänomene zu unterscheiden und in Abhängigkeit vom naturwissenschaftlichen Erkenntnisinteresse, der fachdidaktischen und lern- bzw. bildungstheoretischen Intention zu beurteilen.
- Grundlagen technischer Funktionszusammenhänge zu erklären und ein mehrperspektivisches Technikverständnis auf technische Sachsysteme anzuwenden

Beteiligte Disziplinen: Fachwissenschaften und Didaktiken der Chemie, Biologie, Physik, Technik

Lehr- und Lernformen: Seminararbeit, Laborarbeit, Erkundungsgänge, Vorträge,

Vernetzung mit anderen Modulen: Wechselseitige Bezüge zu dem Projektmodul Forschendes Lernen

Modul 11.5: Sozialwissenschaften

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Peter Kirchner

Baustein 1: Ringseminar sozialwissenschaftliches Lernen
 Baustein 2: Geographisches Lernen, Denken und Arbeiten
 Baustein 3: Historisches Lernen
 Baustein 4: Politische Sozialisation, sozialer Wandel und politische Didaktik
 Baustein 5: Herausforderungen für das Themenfeld Arbeit und Beruf

15 CP	10 SWS	Studiensemester 2/3	Pflichtmodul
Workload: 450	Präsenzzeit: 112	Selbststudium: 338	Modulprüfung: BP

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die Sozialwissenschaften, Möglichkeiten der sozialwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung, sozialwissenschaftliche Bildungsprozesse und sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden. Die angestrebten Ziele umfassen:

- gesellschaftliche und soziale Prozesse als komplexe Systeme mit unterschiedlichen Dimensionierungen erkennen
- gesellschaftliche und soziale Phänomene als gestaltbar und damit wandelbar in Raum und Zeit erkennen
- „Soziales Handeln“ als sinnbezogen und sinnkonstituierende Werte- und Normvorstellungen analysieren
- sozialwissenschaftliche Kompetenzmodelle analysieren
- domänenspezifische Forschungsvorhaben und –methoden kennen und anwenden

Modulinhalte:

- Verschiedene Perspektiven (historisch, geographisch, politikwissenschaftlich, wirtschaftswissenschaftlich) als Werkzeuge der Erschließung gesellschaftlicher und sozialer Prozesse
- Theorien und Methoden sozialwissenschaftlichen Lernens sowohl domänenspezifisch als auch domänenübergreifend
- Didaktische und methodische Fragen: Auswahlprinzipien, Zugänge, Ziele, Inszenierungen
- Welt verstehen als die Konstruktion sozialer und gesellschaftlicher Prozesse mit individuellem wie gemeinschaftlichem Verantwortungspotenzial
- sozialwissenschaftliche Theorien sozialen Handelns in Mikro-, Meso- und Makrosystemen
- Analyse domänenspezifischer und domänenübergreifender empirischer Forschungsvorhaben und –ergebnisse

Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen über die Bereitschaft und Fähigkeit

- sich in komplexe sozialwissenschaftliche Zusammenhänge hinein zu denken und diese kritisch auf ihre Genese sowie Zukunftsfähigkeit hin zu überprüfen,
- sich mit domänenspezifischen Theorien und wissenschaftlichen Kategorien, Verfahren und Prinzipien auseinander zu setzen und diese auch miteinander zu vernetzen,
- Bildungsperspektiven zu entwickeln, die an die domänenspezifischen Ordnungs- und Deutungsmuster anschlussfähig sind,
- domänenspezifische und domänenübergreifende Bedingungen der Umsetzung und Bildung von Theoriebeständen zu erkennen und auf praktische Handlungsperspektiven hin zu konkretisieren,
- domänenspezifische Forschungsverfahren und -methoden zu unterscheiden und Bedingungen der Anwendung zu benennen,
- domänenspezifische und domänenübergreifende empirische Forschungsvorhaben beurteilen zu können.

Beteiligte Disziplinen: Fachwissenschaften und -didaktiken der Geographie, Geschichte, Politik, Wirtschaft, Soziologie, Philosophie

Lehr- und Lernformen: Seminararbeit, Lernen vor Ort, selbstorganisiertes Lernen

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:

Vernetzung mit anderen Modulen: Wechselseitige Bezüge zu dem Projektmodul Forschendes Lernen

Modul 11.6: Fachliche und fachdidaktische Vertiefung – Mathematik

Modulbeauftragte: Esther Henschen

Baustein 1: Denken in Zahlen und Strukturen
Baustein 2: Mathematiklernen verstehen
Baustein 3: Mathematik veranschaulichen
Baustein 4: Schülerinnen und Schüler verstehen

Wird das Wahlpflichtfach Mathematik als alleiniges Wahlpflichtfach (10 SWS) studiert, so wird Baustein 1 verpflichtend im Umfang von 4 SWS belegt; aus Baustein 2 muss eine Lehrveranstaltung belegt werden. Zwei weitere Lehrveranstaltungen werden aus den Bausteinen 2-4 gewählt.

Wird das Fach in Kombination mit einem weiteren Wahlpflichtfach (im Umfang von 4 SWS oder 6 SWS) gewählt, so ist aus Baustein 2 eine Veranstaltung zu belegen und eine bzw. zwei weitere Lehrveranstaltungen werden aus den Bausteinen 3 / 4 gewählt.

15 CP	10 SWS	Studiensemester 2 und 3	Wahlpflichtmodul
Workload: 450 h	Präsenzzeit: 112 h	Selbststudium 338 h	Modulprüfung: BP (nicht in B1)

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

Im Rahmen von Veranstaltungen zur Mathematikdidaktik sollen die mathematikdidaktischen Kompetenzen der Studierenden bezogen auf das Mathematiklernen von Kindern im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule erweitert und vertieft werden. Dabei stehen Konzepte zur Beschreibung früher mathematischer Lernprozesse, die den Übergang von der informellen Mathematik kleiner Kinder zur formellen Schulmathematik charakterisieren, im Mittelpunkt des Studiums.

Modulinhalte:

- Reflexion fachlicher Grundlagen bezogen auf arithmetische Inhalte
- Zentrale Theorien zum Aufbau mathematischer Vorstellungen und zur Entwicklung mathematischer Kompetenzen
- Konzepte zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen im schulischen Alltag, didaktische Prinzipien
- Diagnostizieren und Förderung mathematischer Kompetenzen (z.B. bei Rechenstörungen und mathematischer Begabung)
- Domänenspezifische Forschungsfragen sowie entsprechende Designs

Kompetenzen:

Die Studierenden

- haben die Fähigkeit grundlegende Zusammenhänge der elementaren Arithmetik zu kennen und nutzen sie zur Lösung arithmetischer Probleme.
- können Theorien, Prinzipien und empirische Erkenntnisse darüber, wie Kinder im Anfangsunterricht in den zentralen mathematischen Bereichen lernen und welche Denkprozesse dabei ablaufen, bewerten. Als zentrale Bereiche werden dabei, die bereits für die frühe mathematische Bildung beschriebenen Leitideen verstanden: Zahlen und Operationen; Raum und Form; Größen und Messen; Muster und Strukturen; Daten, Zufall und Wahrscheinlichkeit.
- erkennen den Zusammenhang zwischen kontext- und handlungsgebundenen Erfahrungen und der formellen Schulmathematik.
- haben für ausgewählte Beispiele das Wissen, wie Lernumgebungen gestaltet sein müssen, um die Vorkenntnisse der Kinder aufzugreifen, zu stabilisieren, zu erweitern sowie zu systematisieren und in die Sprache der Mathematik zu überführen und können dieses Wissen auf neue Lerngelegenheiten übertragen.
- kennen Arbeitsmittel für den Anfangsunterricht, können deren Vor- und Nachteile beurteilen und mit Spiel- und Arbeitsmaterialien aus dem Bereich der vorschulischen Bildung vergleichen.

- haben ein Verständnis für erfolgreiches Lernen und Schwierigkeiten von Schülerinnen und Schülern im Lernprozess.
- entwickeln ihre Kenntnisse über diagnostische Verfahren weiter und bauen Kompetenzen im Bereich der Diagnose und Förderung bei Rechenstörungen bzw. bei mathematischer Begabung auf.
- kennen aktuelle Forschungen – Forschungsfragen, Forschungsdesigns und Forschungsergebnisse – insbesondere zu informellen Vorgehensweisen und zu individuellen Lernprozessen von Kindern und können deren Ergebnisse mit ihren bisherigen Kenntnissen vernetzen.

Beteiligte Disziplinen: Mathematik

Lehr- und Lernformen:

Vorlesungen mit hohen Anteilen von Eigenarbeit der Studierenden: Die Veranstaltungen werden in einer Mischform aus Informations-Input durch Dozenten, Studium fachdidaktischer Literatur zu Forschung und Anwendung sowie von Möglichkeiten zu eigenen relevanten Lernerlebnissen gestaltet.
oder *Seminare*

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen:

In den Studiengängen für das Lehramt an GS und für SoP

Vernetzung mit anderen Modulen: Bezüge zum Modul Forschungswerkstatt

Modul 11.7: Fachliche und fachdidaktische Vertiefung - Religion

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Norbert Collmar

Baustein 1: Menschliche Lebenswelt und theologische Deutung (Anthropologie)
 Baustein 2: Die Fragen nach Jesus Christus im Kontext christl. Theologie und Religionspädagogik
 Baustein 3: Pluralitätsfähige Religionspädagogik
 Baustein 4: Theologische Wissenschaft III
 Baustein 5: Religionspädagogik II

Das Wahlpflichtfach Religion kann im Umfang von 3 bzw. 5 Bausteinen (kleines Wahlpflichtfach bzw. großes Wahlpflichtfach) absolviert werden. Für das kleine Wahlpflichtfach werden die Bausteine 1 – 3 belegt. Für das große Wahlpflichtfach werden die Bausteine 1 – 3 durch zwei weitere Seminare nach Wahl vertiefend ergänzt.

15 CP	10 SWS	Studiensemester 2, 3	Wahlpflichtmodul
Workload: 450 h	Präsenzzeit: 112 h	Selbststudium: 338 h	Modulprüfung: BP

Modulziele bezogen auf den Masterstudiengang

Erfahrungsorientierte religiöse Bildungsprozesse sind komplexe - Lebenswelt und theologische Tradition verbindende - Bildungsarrangements, zu deren Verständnis Wissen aus der Theologie/ Religionspädagogik, der Ethik, der Religionswissenschaft, der philosophischen Phänomenologie sowie aus lebensweltlichen Vollzügen zusammengeführt werden. Vor dem Hintergrund eines anthropologisch fundierten Bildungsbegriffs vertiefen die Studierenden den wissenschaftlichen und religionspädagogischen Zugang zu religiöser und ethischer Bildung. Der wissenschaftliche, konstruktiv-kritische Umgang mit religiöser Tradition befähigt zu selbständiger Auseinandersetzung mit aktuellen religiösen Phänomenen sowie mit aktuellen religionspädagogischen Konzeptionen. Der Zugang eröffnet ein Verständnis von religiöser Praxis (Diakonie und Caritas), der für die Analyse der aktuellen Trägersituation im Frühkindlichen Feld konstitutiv ist. Die Erforschung und Entwicklung religiöser Bildungs- und Lernkulturen von Kindern setzt neben fachwissenschaftlichen auch fachdidaktische und psychologische Kenntnisse voraus.

Modulinhalte:

- 1. Theologie, Ethik und Religionswissenschaft**
 - zentrale Themen systematischer und praktischer Theologie
 - Einführung in theologische und philosophische Anthropologie
- 2. Religionspädagogik**
 - Religionspädagogik in der pluralen Gesellschaft und interreligiöser Dialog
 - Konzeption religiöser und ethischer Bildung im Elementar- und Primarbereich
 - Forschungsansätze und Forschungsmethoden der Religionspädagogik

Kompetenzen:

- Die Studierenden
- können Alltagsphänomene mit theologischen Grundfragen verbinden
 - erwerben eine vertiefte theologische und religionspädagogische Reflexionskompetenz
 - können religionspädagogische Konzeptionen, Bildungspläne und Qualitätsmanagement auf ihre Grundlagen hin analysieren
 - kennen Verfahren, um religiöse Bildungsprozesse im Elementar- und Primarbereich zu erforschen und zu entwickeln
 - entwickeln Analyse- und Gesprächsfähigkeit für eine religiös plurale gesellschaftliche Situation

Beteiligte Disziplinen: Evangelische und katholische Theologie

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Seminararbeit, Kleingruppenarbeit und Präsentationen

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: BA Religionspädagogik (EH), MA Religionspädagogik (Kooperation EH und PH), MA Bildungsforschung (PH)

Vernetzung mit anderen Modulen:

Modul für alle Studierenden

Modul 12: Masterthesis				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Renate Horak / Prof. Dr. Roswitha Staeger				
Baustein 1: Masterthesis				
22 CP	SWS	Studiensemester 4	Pflichtmodul	Modulprüfung: Masterthesis
Workload: 660	Präsenzzeit:	Selbststudium: 660	Praxis:	

Ziele bezogen auf das gesamte Studium:

- Durch die Master-These soll gezeigt werden, dass die Studierenden zur Forschung und Theoriegenerierung auf der Basis komplexer Problemstellungen für das Feld der Frühpädagogik fähig sind.

Modulinhalte:

- Problembezogene Erarbeitung einer selbst entwickelten Fragestellung, die die Theoriegenerierung komplexer Zusammenhänge erkennen lässt
- Die Masterthesis kann die im Forschenden Lernen aufgegriffene Fragestellung aufgreifen und unter Einbeziehung der Forschungslage ausarbeiten
- Ergebniserarbeitung und Ergebnisdarstellung
-

Kompetenzen:

Die Studierenden haben die Fähigkeit

- komplexe Fragestellungen interdisziplinär und komplex zu bearbeiten
- den Forschungs- und Theoriestand mit Hilfe wissenschaftlicher Recherchen zu erarbeiten und Forschungslücken für ihre eigene Arbeit zu nutzen
- eine eigene komplexe, praxis- oder berufsrelevante Fragestellung zu erkennen und zu entwickeln
- wissenschaftliche Methoden und Wissen heranzuziehen und stringent bei der Bearbeitung und Strukturierung ihres Themas voranzugehen
- die Zusammenhänge, Fragestellungen und Methoden ihrer Fachgebiets im Überblick darstellen zu können
- ihre Forschungsergebnisse in der Masterarbeit darzustellen, dabei eigenständig, reflexiv und kritisch zu argumentieren
- eine eigene, wissenschaftlich fundierte Position zu entwickeln
- den Forschungs- und Theoriestand mit selbst entwickelten wissenschaftlichen Positionen zu diskutieren.
- wissenschaftlich fundierte Entscheidungen unter Einbezug gesellschaftlicher und ethischer Perspektiven zu treffen
- theoretische Brisanz und praktische Relevanz aufeinander beziehen zu können und dabei Schlussfolgerungen für Theorie und Praxis auf der Grundlage ihrer Masterarbeit zu ziehen.

Beteiligte Disziplinen: alle Disziplinen der EH und PH

Lehr- und Lernformen: Beratung in Sprechstunden, Selbststudium

Verwendbarkeit des Moduls oder einzelner Bausteine in anderen Studiengängen: keine

Vernetzung mit anderen Modulen: Wechselseitige Bezüge, je nach Themenstellung